

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

39.) Das Winde-Kraut, Zaun-Glocken. Convolvulus.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

gen Herzen und unerschrockenem Gesichte. Diesem Boradnger lasset uns folgen, und damit wir ihm getrost und willig folgen, uns allemahl bereit und fertig halten, lasset uns unsere Sachen so ausrichten und anstellen, daß wir im Sterben nichts anders zu thun haben als sterben. Eines will ich noch hinzu thun: Indem ich dieses rede, (schreibe,) muß ich bereit seyn zu sterben, seyd ihr es auch, in dem ihr es höret! (leset!) HErr Jesu, lieber Erlöser, mache uns bereit!

(a) *Johannis de Brune* im *Bancket-Berck van goede Gedanken.*

(b) Im Büchl. von der Nachfolge des sterb. Christi, cap. 6. p. 31.

39.) Das Winde-Kraut / Zaun-Glocken. *Convolvulus.*

Als im Spazieren-gehen Gotthold gewar ward, daß dieses Kraut in dem Rocken sich häufig fand, an vielen Dertern überhand genommen, und das Korn, damit es sich gewunden, ersticket hatte, gedacht er: Das ist ein Sinnbild eines gottlosen und ärgerlichen Freundes, der unter dem Schein aufrichtiger Liebe und grosser Vertraulichkeit, damit er sich an einen hänget, ein Teuffels Bote ist, und einen Menschen zu gottlosen Wesen verleitet, oder darinnen erhält. Seneca meldet, daß in Egypten Mörder gewesen, die man Phi-

Philetas, oder die Freundliche genannt, weil sie unter dem Schein freundliches Umarmens, die Leute erwürget haben. (a) So machet es ein ruchloser Freund auch; Die Schrift saget oft, wir sollen die Welt nicht lieb haben, uns von der Welt unbesleckt behalten, die Welt überwinden, u. s. w. Wir müssen aber solche Welt nicht nur bey unsern Feinden, sondern auch bey unsern Freunden suchen, oft ist die Welt die, so in deinen Armen schläfft, oft ein Duz-Bruder, ein Verwandter, ein Herzens-Freund, ein Nachbar, welche öfters ein einfältiges Herz mit ihrer Schmeicheley und gemachten Vertraulichkeit zur Uppigkeit, Hof-sarth, Pracht, Sauffen, Spielen, Feindseligkeit und andern groben Sünden verleiten; Und also wird ein Mensch, ja ein Freund, in Wahrheit einer des andern Teuffel. Der Satan reizet und treibet nicht allein einen Feind, uns mit seinen Zünöthigungen, Lästern und Feindseligkeiten zu betrüben, sondern auch, und zwar öfters einen Freund, uns mit seiner Beywohnung und Freundlichkeit zu betrügen. Er weiß wohl, daß man die Angel mit einem dem Fisch angenehmen Naß verbergen, und das freye Feder-Wild mit Lock-Vögeln fangen muß: Er selbst arbeitet im Herzen, und machet demselben eine falsche Hoffnung von Vergebung der Sünden, von der Gnade Gottes und seiner grossen Barmherzigkeit,

Et 3

von